Warum waren die Stämme Reuwen (Ruben) und Gad so erpicht darauf, jenseits des Jordans zu leben? – Parascha Dewarim

19. Juli 2023 – 1 Av 5783



Parascha Dewarim

Bevor wir das vierte Buch der Tora – Numeri oder Bemidbar – abschließen, möchte ich eine brennende Frage mit Ihnen teilen. Einige Monate bevor die Bnei Jisrael in das jüdische Land eintreten, erheben sich die Stämme Re'uwen und Gad, um sich die Ostseite des Jordans anzueignen. Sie wollen nicht im Kernland von Israel leben.

Mosche wird wütend auf sie und betrachtet dies als Hochverrat gegen das Hauptgebot des jüdischen Volkes – auf Drängen G'ttes – in Israel zu leben. Sie hatten viel Vieh, und in Transjordanien gab es weite und üppige Weiden. Mosche erlaubte dies schließlich. Aber jedes Mal, wenn ich diese Texte wieder lese, habe ich das Gefühl, dass im Hintergrund noch etwas anderes im Spiel war.

Gad wird als Bewahrer des unbekannten Grabes gepriesen

Ich fand die Antwort schließlich am Ende des fünften Buches der Tora, bei der Beracha (Segen), die Mosche kurz vor seinem Tod allen Stämmen gab. Mosche stand zu diesem Zeitpunkt in der

Gegend von Ruben. Dort ist Mosche auch gestorben. Mosche wurde in das Erbe des Stammes Gad überführt und dort begraben.

Im Segen für den Stamm Gad heißt es (Dewarim/Deut. 33:20-21): “Über Gad sagte er: Gesegnet sei Er, Der Gad Raum gibt! (…) Er versorgte sich selbst mit dem Besten, denn dort war ihm der Teil des Gesetzgebers vorbehalten; er kam mit den Häuptern des Volkes, er führte das Gesetz G’ttes und seine Vorschriften aus, zusammen mit Israel”.

Irgendwo im Gebiet von Gad in Transjordanien

Mit dem Gesetzgeber ist Mosche gemeint. Mosche wird hier gepriesen, aber der Stamm Gad bewacht den Teil des Gesetzgebers Mosche, Mosches Grab. Nun ist Mosches Grab in einen Schleier der Mystik gehüllt, aber dennoch sagt die Tora, dass dieses Grab irgendwo im Gebiet von Gad in Transjordanien liegt. Nach dem Erklärer Meschech Chochmah war dies der Grund, warum der Stamm Gad – zusammen mit dem Stamm Ruben – als erster ein Stück des (großen) Landes Israel erhielt.

Das Grab von Mosche

Am Ende der Tora wird der Ort von Mosches Grab nicht beschrieben (Dewarim/Deut. 34:6): “Und niemand kennt sein Grab bis zum heutigen Tag.” Die Kommentatoren führen aus, dass Mosche eines natürlichen Todes starb, während der Prophet Elia in einem Sturm in den Himmel aufstieg.

Körper und Geist

Rabbi Jitzchak Arama (1420-1494, Spanien, Italien) erklärt, dass der Mensch aus zwei Teilen besteht, Körper und Geist. Die Trennung zwischen diesen beiden Teilen beim Tod kann auf drei Arten erfolgen:

1. Bei schlechten Menschen hat die Seele große Schwierigkeiten, sich vom Körper zu lösen, um in den Himmel aufzusteigen.

2. Selbst bei den Zaddikim (Heiligen), deren Seelenkraft stärker ist als ihr Körper, gelingt es der Seele nicht immer, den Körper unversehrt zu verlassen.

3. Mosche Rabbenu war der Höchste von allen, Körper und Seele waren eigentlich völlig getrennt. Daher kennt auch niemand sein Grab, weil sein Körper keinerlei Verwesung erfahren hat. Mosche Rabbenus Körper vermischte sich vollständig mit der Erde.

Warum durfte niemand seinen Bestattungsort kennen?

Der Kommentator Chiskuni aus dem 17. Jahrhundert ist der Ansicht, dass niemand seinen Bestattungsort kennen durfte, damit es später keine Unstimmigkeiten darüber gab, wer in seiner Nähe begraben werden sollte. Außerdem könnte sein Grab von schwarzen Magiern missbraucht werden.

Damit man kein Götzenbild aus ihm machen würde

Rabbi Levi ben Gerschom (14. Jahrhundert) nennt drei weitere Gründe für die Geheimhaltung des Grabes von Mosche:

1. Damit die Menschen kein Götzenbild aus ihm machen würden;

2. Das Begräbnis ist eine erniedrigende Tätigkeit, die G’tt ihm ersparen wollte;

3. So wie Mosche Rabbenu zu Lebzeiten vom Rest der Menschheit getrennt war, so wurde er auch bei seinem Tod getrennt gehalten.

Die Unantastbarkeit unserer Friedhöfe

Aber der Stamm Gad hat das Verdienst, das Grab von Mosche in seiner Mitte zu haben – mystisch und unbekannt, wo genau. Dafür wird er kurz vor Mosches Tod eindeutig gepriesen. Unsere Friedhöfe sollten niemals geräumt werden. Sie haben einen hohen Grad an Keduscha (Heiligkeit), wie eine Synagoge. Deshalb gibt es weltweit so viele sehr alte jüdische

Friedhöfe. Offenbar ist dies im Hinblick auf die Auferstehung der Toten in Messianischer Zeit wichtig. Groß wird die Freude sein, all unsere ermordeten und toten Vorfahren wiederzusehen.

Bevor wir das vierte Buch der Tora – Numeri oder Bemidbar – abschließen, möchte ich eine brennende Frage mit Ihnen teilen. Einige Monate bevor die Bnei Jisrael in das jüdische Land eintreten, erheben sich die Stämme Re'uwen und Gad, um sich die Ostseite des Jordans anzueignen. Sie wollen nicht im Kernland von Israel leben.

Mosche wird wütend auf sie und betrachtet dies als Hochverrat gegen das Hauptgebot des jüdischen Volkes – auf Drängen G'ttes – in Israel zu leben. Sie hatten viel Vieh, und in Transjordanien gab es weite und üppige Weiden. Mosche erlaubte dies schließlich. Aber jedes Mal, wenn ich diese Texte wieder lese, habe ich das Gefühl, dass im Hintergrund noch etwas anderes im Spiel war.

Gad wird als Bewahrer des unbekannten Grabes gepriesen

Ich fand die Antwort schließlich am Ende des fünften Buches der Tora, bei der Beracha (Segen), die Mosche kurz vor seinem Tod allen Stämmen gab. Mosche stand zu diesem Zeitpunkt in der Gegend von Ruben. Dort ist Mosche auch gestorben. Mosche wurde in das Erbe des Stammes Gad überführt und dort begraben.

Im Segen für den Stamm Gad heißt es (Dewarim/Deut. 33:20-21): "Über Gad sagte er: Gesegnet sei Er, Der Gad Raum gibt! (…) Er versorgte sich selbst mit dem Besten, denn dort war ihm der Teil des Gesetzgebers vorbehalten; er kam mit den Häuptern des Volkes, er führte das Gesetz G'ttes und seine Vorschriften aus, zusammen mit Israel".

Irgendwo im Gebiet von Gad in Transjordanien

Mit dem Gesetzgeber ist Mosche gemeint. Mosche wird hier gepriesen, aber der Stamm Gad bewacht den Teil des Gesetzgebers Mosche, Mosches Grab. Nun ist Mosches Grab in

einen Schleier der Mystik gehüllt, aber dennoch sagt die Tora, dass dieses Grab irgendwo im Gebiet von Gad in Transjordanien liegt. Nach dem Erklärer Meschech Chochmah war dies der Grund, warum der Stamm Gad – zusammen mit dem Stamm Ruben – als erster ein Stück des (großen) Landes Israel erhielt.

Das Grab von Mosche

Am Ende der Tora wird der Ort von Mosches Grab nicht beschrieben (Dewarim/Deut. 34:6): "Und niemand kennt sein Grab bis zum heutigen Tag." Die Kommentatoren führen aus, dass Mosche eines natürlichen Todes starb, während der Prophet Elia in einem Sturm in den Himmel aufstieg.

Körper und Geist

Rabbi Jitzchak Arama (1420-1494, Spanien, Italien) erklärt, dass der Mensch aus zwei Teilen besteht, Körper und Geist. Die Trennung zwischen diesen beiden Teilen beim Tod kann auf drei Arten erfolgen:

1. Bei schlechten Menschen hat die Seele große Schwierigkeiten, sich vom Körper zu lösen, um in den Himmel aufzusteigen.

2. Selbst bei den Zaddikim (Heiligen), deren Seelenkraft stärker ist als ihr Körper, gelingt es der Seele nicht immer, den Körper unversehrt zu verlassen.

3. Mosche Rabbenu war der Höchste von allen, Körper und Seele waren eigentlich völlig getrennt. Daher kennt auch niemand sein Grab, weil sein Körper keinerlei Verwesung erfahren hat. Mosche Rabbenus Körper vermischte sich vollständig mit der Erde.

Warum durfte niemand seinen Bestattungsort kennen?

Der Kommentator Chiskuni aus dem 17. Jahrhundert ist der Ansicht, dass niemand seinen Bestattungsort kennen durfte, damit es später keine Unstimmigkeiten darüber gab, wer in

seiner Nähe begraben werden sollte. Außerdem könnte sein Grab von schwarzen Magiern missbraucht werden.

Damit man kein Götzenbild aus ihm machen würde

Rabbi Levi ben Gerschom (14. Jahrhundert) nennt drei weitere Gründe für die Geheimhaltung des Grabes von Mosche:

1. Damit die Menschen kein Götzenbild aus ihm machen würden;

2. Das Begräbnis ist eine erniedrigende Tätigkeit, die G'tt ihm ersparen wollte;

3. So wie Mosche Rabbenu zu Lebzeiten vom Rest der Menschheit getrennt war, so wurde er auch bei seinem Tod getrennt gehalten.

Die Unantastbarkeit unserer Friedhöfe

Aber der Stamm Gad hat das Verdienst, das Grab von Mosche in seiner Mitte zu haben – mystisch und unbekannt, wo genau. Dafür wird er kurz vor Mosches Tod eindeutig gepriesen. Unsere Friedhöfe sollten niemals geräumt werden. Sie haben einen hohen Grad an Keduscha (Heiligkeit), wie eine Synagoge. Deshalb gibt es weltweit so viele sehr alte jüdische Friedhöfe. Offenbar ist dies im Hinblick auf die Auferstehung der Toten in Messianischer Zeit wichtig. Groß wird die Freude sein, all unsere ermordeten und toten Vorfahren wiederzusehen.